

# Qualitative Ausbildung und ein gutes Betriebsklima: „Alter Speicher“ geehrt

**FLensburg** Die Freude ist José de Abreu ins Gesicht geschrieben. Soeben hat ihm die Leiterin der Flensburger Agentur für Arbeit Martina Würker das „Zertifikat für Nachwuchsförderung“ überreicht. Die Agentur vergibt diese Auszeichnung seit 2005 jedes Jahr am „Tag der Ausbildung“ an Betriebe, die sich besonders um die berufliche Ausbildung junger Menschen verdient machen. In diesem Jahr habe man sich ganz bewusst für die Ehrung eines Gastronomiebetriebes entschieden, denn in diesem Bereich werden 20 Prozent aller Lehrstellen in dieser Region angeboten. „Die Agentur für Arbeit zeichnet das Restaurant „Im alten Speicher“ aus, weil es in den vergangenen Jahren durch seine kontinuierliche, qualitative Ausbildung und ein gutes Betriebsklima aufgefallen ist“, so Würker. Außerdem gebe der Betrieb auch Azubis eine Chance, die den Ausbildungsplatz wechseln mussten und halte sich an die gesetzlichen Bestimmungen.

Zusammen mit seiner Geschäftspartnerin Angelika Strauß betreibt der aus Madeira stammende José de Abreu das Restaurant seit 14 Jahren. In dieser Zeit haben zehn junge Menschen die Ausbildung durchlaufen, vier davon im Ser-



**Große Ehre:** Der „Alte Speicher“ erhält seine Auszeichnung von Arbeitsagenturchefin Martina Würker (rechts)

PAULSEN

vice-Bereich. Zurzeit sind drei Auszubildende beschäftigt: Alicja Mozdzanowska, Restaurantfachfrau im ersten, Dennis Hjordthuis, Koch im zweiten, und Henrik Claussen, Koch im dritten Lehrjahr. „Ich bin mit den Dreien sehr zufrieden. Sie sind sehr zuverlässig“, sagt de Abreu. Dabei mussten sich vor allem die beiden Köche erst an die Arbeitszeiten gewöhnen, denn eine Ausbildung im Hotel- und Gaststättenbereich bedeutet, dass man arbeiten muss, wenn die anderen frei haben.

Dabei sieht der Lehrstellenmarkt in diesem Bereich für Bewerber sehr gut aus. „Fünf Ausbil-

dungsstellen als Koch steht zurzeit lediglich ein Bewerber gegenüber“, sagt die Leiterin der Agentur für Arbeit. Auch José de Abreu hat zurzeit eine Ausbildungsstelle als Koch zu vergeben. Er findet allerdings keinen passenden Bewerber. Seine Geschäftspartnerin und er stellen immer wieder fest, dass sich nicht gut genug vorbereitet und „sich nur aus der Not heraus“ bei ihnen beworben wird. Die Branche ist zuweilen stressig, und die Arbeitszeiten fordern Disziplin, doch de Abreus Vater pflegte zu sagen: „Arbeit, die dir Spaß macht, macht nicht müde.“

Kai Paulsen